

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sämtliche Werke

in fünf Bänden

Dramatische Werke. Jugendschriften

Gogol', Nikolaj Vasil'evič

Berlin, [1923]

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-85598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85598)

Dritter Auftritt

Chlestakow und der Kreisrichter

Ammos Fjodorowitsch (tritt ein und bleibt stehen. Beiseite). Gott, o Gott, steh mir bei, hilf mir aus der Patsche. Wahrhaftig, meine Knie zittern. (Laut, eine stramme Haltung einnehmend und die Hand am Degen.) Ich habe die Ehre, mich vorzustellen: Kollegiensekretär Klapkin-Tzapkin, Richter am hiesigen Kreisgericht.

Chlestakow. Bitte, nehmen Sie Platz. Sie sind also der Richter hier am Ort.

Ammos Fjodorowitsch. Achtzehnhundertsechzehn wurde ich von der hiesigen Adelsversammlung auf drei Jahre zum Richter gewählt, und seither habe ich mein Amt bis auf den heutigen Tag verwaltet.

Chlestakow. Und sagen Sie, sind viele Vorteile mit dem Richteramt verknüpft?

Ammos Fjodorowitsch. Für einen dreimal dreijährigen Dienst wurde ich mit Billigung meiner Vorgesetzten für den Wladimirorden vierter Klasse vorgeschlagen. (Beiseite.) Ich hab' das Geld in der Faust, und es glüht und brennt wie Feuer.

Chlestakow. Der Wladimirorden gefällt mir sehr. Das ist doch was anderes wie der St. Annenorden dritter Klasse.

Ammos Fjodorowitsch (die zusammengeballte Faust vorschiebend. Beiseite.) Gott, o Gott! Ich weiß kaum noch, wo ich bin. Ich sitze wie auf Kohlen.

Chlestakow. Was haben Sie da in der Hand?

Ammos Fjodorowitsch (läßt in seiner Verlegenheit die Banknoten fallen). Oh, nichts.

Chlestakow. Wie, nichts? Ich sehe doch Geld auf dem Boden liegen.

Ammos Fjodorowitsch. (Am ganzen Körper zitternd.) Nein, nein. (Beiseite.) O Gott, o Gott. Der Gerichtstag ist hereingebrochen. Der Verbrecherkarren steht schon vor der Tür, der mich zum Richtplatz bringen soll.

Chlestakow. Doch. Das ist Geld.

Ammos Fjodorowitsch. So, nun ist alles zu Ende. Ich bin geliefert! Vollkommen geliefert!

Chlestakow. Wissen Sie was? Wollen Sie mir das Geld leihen?

Ammos Fjodorowitsch (hastig). Aber gewiß. Natürlich. Mit dem größten Vergnügen. (Beiseite.) Mut, mehr Mut! Heilige Mutter Gottes, hilf mir!

Chlestakow. Mir ist nämlich unterwegs das Geld ausgegangen. Man hat doch allerhand Ausgaben. Bald dies, bald das... Ubrigens sende ich es Ihnen sofort von Hause zurück.

Ammos Fjodorowitsch. Aber, bitte sehr, wozu das! Auch so schon ist es eine so große Ehre... Ich werde mich natürlich bemühen, soweit meine schwachen Kräfte reichen, durch Eifer und Pflichttreue, gegen die Obrigkeit mich dessen würdig zu erweisen... (Erhebt sich vom Stuhl und bleibt in strammer Haltung, die Hände an den Hosennähten, stehen.) Ich wage es nicht, Sie länger mit meiner Gegenwart zu belästigen. Haben Sie nicht irgendeine Ordre für mich?

Chlestakow. Was für eine Ordre?

Ammos Fjodorowitsch. Ich meinte nur, ob Sie mir nicht eine Ordre in bezug auf das hiesige Kreisgericht zu erteilen haben.

Chlestakow. Warum? Was sollte ich jetzt vom Kreisgericht wollen? Nein. Ich wüßte nicht. Danke verbindlichst.

Ammos Fjodorowitsch (verbeugt sich und zieht sich zurück, beiseite). Die Festung ist genommen.

Chlestakow (nachdem der Richter hinausgegangen ist). Dieser Richter ist ein sehr netter Mensch.

Vierter Auftritt

Chlestakow und der Postmeister. (Letzterer erscheint in strammer militärischer Haltung, die Hand am Degen.)

Postmeister. Ich habe die Ehre, mich vorzustellen!
Postmeister Hofrat Schpekin.